

Editorial



Zufrieden

Mit Interesse verfolge ich auch aus beruflichen Gründen die Wirtschaftspresse. Hier ist oft von Zufriedenheit die Rede. Diesbezüglich musste ich jedoch feststellen, dass in den letzten Jahren als bald alleiniger Massstab der Zufriedenheit immer mehr der Shareholder-Value in den Vordergrund gerückt wird. Wo sind denn andere Werte wie

Kundenzufriedenheit oder Mitarbeiterzufriedenheit geblieben? Ich habe den Eindruck, dass diese auf Langfristigkeit ausgerichteten Werte immer mehr zulasten einer kurzfristigen Erfolgsorientierung stark an Bedeutung verloren haben.

Wir, das sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der FIVE Informatik AG, bedauern diese Entwicklung und geben, zumindest in unserem Einflussbereich, Gegensteuer zu dieser einseitigen Betrachtungsweise. Dabei ist uns bewusst, dass auch wir Leistung erbringen und Erfolg haben müssen. Dies ist jedoch nicht dem alleinigen Ziel untergeordnet, einen möglichst hohen Gewinn zu erzielen. Mindestens ebenso wichtig ist für uns, ein gutes und menschliches Arbeitsklima zu pflegen, bei dem nicht das Herausragen eines Einzelnen im Vordergrund steht, sondern, wir uns als grosse «Fami-

lie» verstehen, in der sich die Stärken der einzelnen Personen auf natürliche Weise ergänzen. Dies fördert die Freude an der Zusammenarbeit und resultiert in einer sehr hohen Mitarbeiterzufriedenheit, was auch die langjährige Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter bestätigt.

Zufriedene Mitarbeiter sind motiviert, stets ihr Bestes zu geben, im Interesse des eigenen Unternehmens und natürlich auch der Kunden. Damit fördern wir ein weiteres Ziel das wir anstreben, nämlich eine hohe Kundenzufriedenheit.

Unsere Schlussfolgerung: Zufriedene Mitarbeiter sind die Basis für zufriedene Kunden. Und zufriedene Kunden sind auch gerne bereit für die von uns erbrachten Leistungen zu bezahlen, was schlussendlich zu einem guten Geschäftsergebnis und zur allgemeinen Zufriedenheit führt.

Ihr Hans Jörg Heinemann

Was bedeutet eigentlich «Business Intelligence», «Datawarehouse» und «Datamining»?

Seit die Hierarchien in den Managementstrukturen der Unternehmen immer flacher werden, werden kritische Geschäftsentscheidungen immer mehr von Einzelpersonen in den Organisationen getroffen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen deshalb Entscheidungen schnell und exakt getroffen werden, die sich auf umfassenden, hochwertigen und aktuellen Informationen abstützen. Dadurch werden von den Unternehmen gewaltige Mengen an Daten in ihren operationalen Datenbanken gesammelt, die sich im Durchschnitt pro Jahr verdoppeln. Von diesen Daten werden zur Zeit aber nur wenige Prozente benutzer-

orientiert und praxisgerecht für Wettbewerbsvorteile genutzt. Dies haben Unternehmen vermehrt erkannt und wollen deshalb aus ihren eigenen gespeicherten Daten, oder aus denen, die sie aus externe Quellen erhalten, einen signifikanten Mehrwert erzielen. Es gilt eine zielgruppenorientierte Informationsbereitstellung und -auswertung zu realisieren. Diese hochwertigen Informationen können zur Entscheidungsfindung in fast allen Bereichen wie Marketing, Finanzen, Vertrieb, Kundendienst usw., verwertet werden. Das unterstützt die Unternehmen z.B. ihre Kunden besser zu kennen, ihre Möglichkeiten

I N H A L T

	Seite
FIVE-Mitarbeiter stellen sich vor	2
Büroautomation	3
IBIS News	4
Inter Assekuranz AG	5/6
Lloyd's Broker Paul Frank AG	7
SMP	8
Share IT AG	9
InfoStore News	10
Galenica	11/12
Baryon AG	13
Dreier AG Suhr	14
Technologie-Update	15
Internet-Auftritt FIVE	16

FIVE

am Markt zu erkennen, ihre Geschäftsprozesse zu optimieren oder um strategische Entscheidungen zu treffen.

Der Schlüssel zur Realisierung dieser Möglichkeiten ist ein **Datawarehouse** als eine integrierte Sicht auf die geschäftsrelevanten Unternehmensdaten. Durch **Business Intelligence** wird dieses Informationssystem als Unterstützungsumgebung zur eigentlichen Entscheidungsfindung ausgebaut.

Ein Datawarehouse bietet die Basis für umfangreiche Analysen und entscheidungsunterstützende Techniken, die unter verstärktem Wettbewerbsdruck enorm wichtig sind. Werden hierbei Analysetechniken wie **mehrdimensionale Analysen** oder **Datamining** verwendet, kann dieser Informationsvorsprung in der Entscheidungsfindung zu einem echten Wettbewerbsvorteil führen.

Ein Datawarehouse kann von abteilungsbezogenen **Datamarts** bis zu einem **unternehmensweiten Warehouse** reichen, das viele Bereiche und Abteilungen versorgen kann. In verschiedenen Fällen ist auch beides möglich, nämlich ein unternehmensweites Datawarehouse, das die verteilten Datamarts mit Informationen versorgt. In einer offenen, verteilten Com-

puterwelt kann ein Datawarehouse von unterschiedlichen Basisdaten über ein Netzwerk versorgt werden, das auch zugekaufte Daten wie demografische oder statistische Marktdaten enthalten kann. Das Datawarehouse selber kann eine verteilte Datenbank auf seriellen oder parallelen Rechnern sein und einen relationalen Datenbank-Manager verwenden. Da das Datawarehouse eine offene Systemumgebung unterstützt, kann eine Vielzahl von Client-Anwendungen einschliesslich Web-Browser darauf zugreifen.

Wie kommen die Informationen von einer operationalen Datenbank in ein Datamart oder in ein Datawarehouse? Diese Aufgabe erledigt eine **Replikations-Software**, die das Datawarehouse mit unterschiedlichen Daten versorgt und diese in benutzergerechte Informationen umwandelt. Mit der Data Replication werden Daten für das Datawarehouse zur Verfügung gestellt und definiert «wo», «wann» (definierte Aktualität, z.B. tagesaktuell) und «wie» sie benötigt werden (Auswahl, Anreicherung, Summierung etc.). Pro Abteilung oder Workgroup kann jeweils definiert werden, ob das Datawarehouse laufend aktualisiert (Update) oder mit den aktuellen Daten neu

aufgebaut wird (Refresh).

Hier kommt das Konzept des **Data Staging** zum Einsatz. Beim Data Staging werden Datenänderungen an der Quelldatenbank vorgenommen und in der **Data-Staging-Tabelle** zwischengespeichert. Von dort werden diese Daten nach einer bestimmten Zeit oder Anfrage an das Ziel weitergegeben. Vor der Weiterleitung an das anfragende Zielsystem – ein Datawarehouse oder Datamart – werden alle Informationen bereinigt, transformiert und angereichert.

Für die typischen Anwendungsgebiete eines Datawarehouse, **Datenabfrage**, **Datenaufbereitung**, **Datenanalyse** und **Data Mining**, stellt FIVE Informatik AG eine Reihe von integrierten Business Intelligence-Lösungen zur Verfügung, die auf unterschiedlichen Plattformen arbeiten können. Nebst Standardanwendungen der Firma COGNOS (Impromptu/Powerplay), hat FIVE z.B. ein umfassendes Immobilien-Portfolio-Analyse-System entwickelt, welches bei der Credit Suisse Asset Management im Einsatz ist. ■

Weitere Informationen zu diesen Produkten sowie Referenzen dazu finden Sie unter www.fiveinfo.ch.

FIVE-Mitarbeiter stellen sich vor

Von IBM zu FIVE

Die Gazelle steht am Morgen auf und denkt: Ich muss schnell rennen, damit ich dem Löwen entkommen kann. Der Löwe steht am Morgen auf und denkt: Ich muss schnell rennen damit ich die Gazelle fangen kann. Es spielt also keine Rolle ob man eine Gazelle oder ein Löwe ist. Entscheidend ist nur, in die richtige Richtung zu rennen.

Als ich noch bei IBM arbeitete, merkte ich, dass ich in die falsche Richtung renne. Alles stimmte, ich hatte einen guten Job, einen tollen Arbeitgeber und super Arbeitskollegen. Trotzdem fehlte mir etwas. Ich musste feststellen, dass ich nicht für eine Grossfirmenstruktur geschaffen war. Eine Struktur, die durch ihre Grösse nur bedingt zulies, Kreativität und Flexibilität am Arbeitsplatz einfließen zu las-



Didier Hunn

sen. Es gab Prozesse und tausend administrative Vorgaben, mit denen man tagtäglich eingedeckt

wurde. Nicht, dass die Prozesse und die entsprechend damit verbundenen Aufgaben keinen Sinn machten oder nicht notwendig waren. Nein, vielmehr war es die enge Bandbreite an Flexibilität, die dem einzelnen Mitarbeiter zur Verfügung stand, die mich zu meinem Austritt bewog. Ich hatte das Gefühl, dass ich zu wenig bewegen konnte. Aber da war noch etwas! Obschon ich IBM-Aktien besass, hatte ich nie das Gefühl in meiner eigenen Firma zu arbeiten. Aber eigentlich war das schon immer mein Traum.

Schon in meiner IBM-Zeit hatte ich viel mit FIVE zu tun. Das Unternehmen mit der vielfältigen aber klaren strategischen Ausrichtung, dem Streben nach Qualität und höchster Kundenzufriedenheit hat

mir von Anfang an sehr gut gefallen. Seit November 1997 renne ich nun wieder in die richtige Richtung. Im Bereich Marketing und Verkauf kann ich bei der FIVE Informatik AG meine Ideen und Erfahrungen einbringen. Dank unserer flachen Struktur und den unkomplizierten Entscheidungswegen können Ideen gemeinsam, schnell und effizient umgesetzt werden. Ich arbeite heute wieder in einem kleinen und übersichtlichen Unternehmen, bei welchem der Einsatz jedes einzelnen Mitarbeiters über Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Und nicht zuletzt habe ich mir mit einer kleinen Beteiligung am Unternehmen einen lang ersehnten Traum erfüllt. Heute bin ich stolz, ein FIVE'ler zu sein und freue mich jeden Tag, meinen Teil

zur konsequenten Umsetzung unserer gemeinsam definierten Strategie und zur Erreichung der gesteckten Ziele beitragen zu können.

Nun, alle brauchen auch mal Abwechslung. Die grossen Hobbys von früher sind zwar etwas auf der Strecke geblieben, kommen aber nach und nach in kleinen Schritten wieder zurück. Durch meine Familie, speziell durch meinen neunjährigen Sohn sind beispielsweise Fussballspielen, Schwimmen und Velofahren wieder aktuell geworden. Noch vor ein paar Jahren hätte ich nie gedacht, dass Lego zusammensetzen, Lenkdrachenfliegen oder mit der Märklin-Eisenbahn spielen wieder so viel Spass machen können. ■

Integriertes Büroautomations- und Dokumenten-Management

Informationen geordnet, griffbereit, übersichtlich zur Verfügung gestellt, ist das Ziel das wir verfolgen. Geordnet, um effizient arbeiten zu können; griffbereit, um verzögerungslos voranzukommen; übersichtlich, um immer den Überblick zu behalten. Diese Ziele verfolgt die OCTO Produktlinie aus dem Hause IntraWare und setzt sie in die Realität um.

Die OCTO Palette basiert auf Lotus Notes und gewährleistet durch ihre freie Konfigurierbarkeit eine individuelle Anpassung an die branchen- und unternehmensspezifischen Besonderheiten. Die OCTO Software umfasst folgende Komponenten, die einzeln und kombiniert einsetzbar sind.

Die Allround Lösung **OCTO OFFICE** organisiert und steuert alle Aktivitäten - bezogen auf Kunden, Lieferanten, Projekte und Mitarbeiter. Die intuitive Navigation erfasst Akten, Adressen und Vorgänge. Zentraler Eintrag der Akten sind die Stammdaten. Hier sind auch die Profile der einzelnen Kontaktpersonen aufgeführt, ergänzt durch individuelle Informationen. Die Integration in bestehende Infrastrukturen und Lösungen machen OCTO OFFICE zu einer Schlüsselanwendung im Unternehmen.

OCTO SCHEDULE sammelt domänen- und serverübergreifend die Termine von Personen und Gruppen. Die hohe Transparenz der Informationen, die Funktionen zur Terminplanung und -überwachung sowie der niedrige Administrationsaufwand machen OCTO SCHEDULE zu einem äusserst

effektiven Tool für das Terminmanagement.

OCTO HELP+ unterstützt mit seinen Modulen Service Call, Inventar und Know-how den unternehmenseigenen Service und Support - extern wie intern. Die Allround-Lösung, deren frei konfigurierbarer Workflow die « Eskalation » der Abläufe steuert, fügt sich nahtlos in jede Lotus Notes-Anwendungsumgebung ein.

OCTO FLOW steuert plattformübergreifend die Prozesslogik für beliebige Lotus Notes-Datenbanken. Mit dem Workflow-Tool werden frei konfigurierbare Geschäftsprozesse abgebildet, optimiert und implementiert, um Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten. Durch die zentrale Logistik-Funktion nimmt OCTO FLOW eine Schlüsselrolle in der Unternehmensorganisation ein.

OCTO PROJECT plant und koordiniert Projekte jeder Gröszenordnung. Der frei konfigurierbare Workflow steuert die Prozesse auch standortübergreifend und organisiert das komplette Informations- und Dokumentenmanagement von Projekten. Es besteht eine Integration mit MS-Project.

OCTO COMMERCE, das e-commerce-Modul, verbindet Marke-

ting, Warenwirtschaft, Design und Logistik eines Online-Shops zu einer durchgängigen und skalierbaren Lösung. Einfaches Customizing, freie Layoutwahl, Schnittstellen für die Anwendungsprogrammierung und einfache Handhabung im laufenden Betrieb setzen die Philosophie von e-commerce optimal um.

Ob Notes 4.6 oder 5.0, die OCTO

Produkte sind zu beiden Releases erhältlich und nützen deren Möglichkeiten aus. Erhältlich ist momentan die deutschsprachige Version, doch französische und englische Versionen sind in Vorbereitung. Auch sind auf MS-Exchange basierende Versionen in Arbeit. Das Ziel ist klar: Jede der Lösungen ist ein Baustein des unternehmensweiten Informations- und Wissensmanagements. ■



IBIS News

IBIS-Office (die stille Revolution)

IBIS-Office ist das jüngste Kind in der umfangreichen Familie von Zusatzmodulen der Versicherungsmaklersoftware IBIS. Im Gegensatz zu anderen Modulen äussert es sich jedoch sehr dezent, denn es beinhaltet ausschliesslich Schnittstellen, die es erlauben, den Datenbestand von IBIS in diversen Büroautomations-Lösungen integriert zu nutzen. Um so pompöser ist der daraus resultierende Effekt: Schlagworte wie «vermeiden von Datenredundanzen», «Effizienz- und Qualitätssteigerung», «Workflow-Management» und «Corporate Identity» rücken damit nun plötzlich auch für kleinere Unternehmen in greifbare Nähe!

Ganz nach dem Prinzip: «Wieso das Gute erfinden, wenn das Bessere schon existiert», werden nachfolgende Elemente angeboten, die auch einzeln und unabhängig voneinander installiert und genutzt werden können.

Integration von MS-Word

Diese Schnittstelle ist auf den Verwaltungsbildschirmen von Adresse, Police und Schaden verfügbar, von denen frei definierbare Vorlagendokumente von MS-Word gestartet werden können. Dabei wer-

den direkt die gewünschten Daten aus dem IBIS in das Word-Dokument eingemischt. Das so erstellte Word-Dokument wird zudem automatisch in einer vorgängig definierbaren Verzeichnisstruktur abgelegt. Hier können die Dokumente dann auch später, via IBIS oder via Explorer, eingesehen und nachbearbeitet werden.

Praktische Anwendungsbeispiele sind Formulare wie Schadenanmeldungen, Summendeklarationen oder jegliche Art von Korrespondenz ab Adresse, Police und Schaden.

Mit dem Zusatz «**MIS-Integration**» können die IBIS-Datenfelder, welche in einem Vorlagendokument verfügbar sein sollen, durch den Benutzer selber in einer MIS-Definition hinterlegt werden (Voraussetzung ist das Modul IBIS-MIS). Damit kann der Makler einen ansprechenden und autonomen Auftritt gegenüber Kunden und Versicherungsgesellschaften selber gestalten.

Integration von Lotus Notes

Die altbewährte Terminverwaltung im IBIS hat neu eine Funktion, die es erlaubt, einen Termin automatisch in die Kalenderstruktur vom Lotus Notes übertragen zu lassen. Es kann dabei angege-

ben werden, ob bei den betroffenen Personen ein Kalendereintrag, oder eine To-Do-Anweisung erstellt werden soll. Nachträgliche Änderungen eines Termins im IBIS werden im Notes ebenfalls parallel mitgepflegt. Zudem werden im Betreff Informationen zum Erkennen der zugehörigen Adressen, Policen, Schäden und Projekten automatisch eingemischt.

Integration von OctoOffice

Diese Schnittstelle repliziert IBIS-Adressen als Akte ins OCTO OFFICE. Unter den Adressen werden zudem die zugehörigen Bezugspersonen, Policen und untergeordnet noch die Schäden, als Kontakte aufgeführt. Periodisch werden so neue Akten im OCTO OFFICE angelegt, bzw. bestehende Informationen gemäss den neuesten Angaben aus dem IBIS aktualisiert. Des Weiteren werden Dokumente, welche mit der oben beschriebenen Integration von MS-Word erstellt wurden, ebenfalls unter den entsprechenden Objekten im OCTO OFFICE hinterlegt.

So können vor dem nächsten Kundenbesuch durch einfaches Replizieren die ganzen Informationen und Dokumente zu einem Dossier einfach und bequem auf den Notebook heruntergeladen werden. ■

Die Inter Assekuranz AG ist eine mittelgrosse, klassische Industrieversicherungs-Brokerunternehmung mit Sitz in Wollerau SZ. In der heutigen Form ist die AG vor sechs Jahren durch den Zusammenschluss von zwei Einzelfirmen entstanden, die eine ausschliesslich im Sach-, Haft- und Transportbereich, die andere im Personenversicherungsbereich, vornehmlich im Pensionskassengeschäft tätig. Das Portefeuille umfasst heute alle erdenklichen Versicherungs- und Vorsorgeprodukte, angefangen bei internationalen Versicherungsprogrammen über teils komplexe Pensionskassenlösungen und nationale Unternehmungsversicherungs-lösungen bis hin zu Motorfahrzeugflotten- und Rückversicherungsverträgen sowie eine stattliche Anzahl an Einzellebensversicherungen.

*Beatrice Albini, Geschäftsführerin
und Urs Kunz, Geschäftsführer*

Anfänglich wurde für den durch die drei Geschäftspartner verwalteten Vertragsbestand eine Software-Eigenentwicklung auf Basis von MS Access bzw. für die Courtagekontrolle eine Excel-Tabelle verwendet. Mit dem stark wachsenden Bestand an verwalteten Mandaten stiegen die Anforderungen an den Informationsgehalt dieser Datenbanken stetig. Die selbstgestrickte Lösung wurde laufend an die neuen Bedürfnisse angepasst, was schliesslich über die Jahre zu einem eigentlichen Flickwerk führte, welches zwar die gewünschten Informationen mehr oder weniger darbot, für den praktischen Anwender aber je länger desto mehr zu einer Zumutung wurde. Anfang 1999, mit der Anstellung von weiteren Mitarbeitern (die Inter Assekuranz AG beschäftigt heute 8 Personen), wurden wir mit dem Problem konfrontiert, entweder die Eigenentwicklung zu überarbeiten und benutzerfreundlich zu gestalten oder aber eine professionelle Lösung einzukaufen. Wir entschieden uns für Letzteres (schliesslich verdienen wir unser Geld mit Versicherungen und nicht mit Entwicklungen von EDV-Applikationen).

Wir haben uns also die Zeit gestohlen und verschiedene Softwareprodukte einer Prüfung unterzogen. Eigentlich wollte keines unserem Anforderungsprofil so richtig entsprechen;

insbesondere mussten wir immer wieder die mangelnde Flexibilität und teilweise ein ungenügendes Preis-/Leistungsverhältnis feststellen. Auf uns angebotene «Heimwerkerlösungen» konnten wir sowieso verzichten, diese hatten wir ja schon. Wenn schon, sollte die neue Software professionell gestaltet sein. In unserer «Not» wandten wir uns an einen unserer Kunden (ein grösseres schweizerisches Softwarehaus), im Wissen, dass eine Kooperation mit einem Entwickler von Brokersoftware

später lud uns Herr Hans Jörg Heinimann zu einer Demonstration nach Schönbühl ein.

Die von den Herren Heinimann und Lory sehr professionell und verständlich durchgeführte Demonstration überzeugte uns. Das uns in allen Facetten vorgestellte Produkt IBIS entsprach eigentlich genau dem, was wir uns vorgestellt hatten, wenn da nur nicht dieses verflixte AS/400 gewesen wäre. Seitens FIVE Informatik wurde zwar erwähnt, dass eine auf NT umgeschriebene Version demnächst verfügbar wäre, diese aber mit gutem Gewissen auf Grund unserer Anforderungen und der Grösse des zu verwaltenden Bestandes nicht empfohlen werden könne.

Bereits auf der Rückfahrt von Schönbühl freundeten wir uns mit dem Gedanken an, einen AS/400-Server zu erwerben, um die uns vollumfänglich überzeugende und auf benutzer-spezifischen Modulen aufgebaute Software darauf laufen zu lassen. Ei-

INTER ASSEKURANZ AG

Die Spezialisten für strategische Gesamtplanung.

besteht, welche aber für die AS/400-Plattform geschrieben worden ist. Wir erhofften uns, dass allenfalls eine Version auf Basis Windows NT erhältlich wäre, welche in unser bestehendes NT-Netzwerk integriert werden könnte. Kurzerhand wurden wir mit der FIVE Informatik AG kurzgeschlossen und schon wenige Tage



nige Tage später schliesslich entschieden wir uns auf das Angebot der FIVE Informatik einzugehen. Nach Abwicklung aller vertraglichen Modalitäten erfolgte kurz vor Weihnachten letzten Jahres das Kick-off-Meeting. Anfangs Februar wurde das AS/400-System geliefert und von den Technikern der FIVE Informatik professionell in das bestehende Netzwerk integriert. Allen anfänglichen Bedenken zum Trotz, läuft das System seit seiner Inbetriebnahme reibungslos und verträgt sich ohne Probleme mit den NT-Anwendungen.

Nachdem die Hardware nun also einsatzbereit war, ging es daran, das IBIS auf unsere Bedürfnisse einzu-

richten. In ganztägigen Projektsitzungen wurden wir von den Herren Christian Lory und Martin Jaberg mit viel Geduld und sehr strukturiert Schritt für Schritt in die Geheimnisse und Möglichkeiten der Anwendung eingeweiht. Schon bald waren die wesentlichen, durch den Benutzer sehr individuell festzulegenden Parameter gesetzt, und die eigentliche Knochenarbeit, nämlich das Erfassen der Daten konnte beginnen. Zwar hätte das vorhandene Datenmaterial elektronisch eingelesen werden können, aber diese Daten hätten nur teilweise dem von uns gewünschten Informationsgehalt entsprochen. Deshalb haben wir uns entschieden, sämtliche Daten von A bis Z neu zu erfassen. Ein elektronisches Einlesen mit nachträglichen Ergänzungen hätte keine wesentliche Zeiteinsparung mit sich gebracht. Dank dem logischen Aufbau der Erfassungsmasken konnten bis Mitte April sämtliche Adressdaten von Kunden, Co-Brokern, Versicherungsgesellschaften, Banken etc. erfasst werden. Desgleichen sind in diesem Zeitraum sämtliche Parameter für die Courtagebuchhaltung, Schadenerfassung und für verschiedenste Auswertungen eingegeben worden.

Was jetzt noch fehlte, war die Erfassung des eigentlichen Vertragsbestandes. Auch hier haben wir uns entschieden, sämtliche Verträge von Grund auf manuell neu zu erfassen. Unsere Zielvorgabe war, die Policendaten so detailliert zu erfassen, dass alle grundlegenden Informationen auf dem Bildschirm abrufbar sind, ohne die jeweiligen Policenkopien im Dossier konsultieren zu müssen. Mit IBIS kein Problem, sofern der damit verbundene anfängliche Aufwand, zum Erstellen der Musterpolicen, nicht gescheut wird.

Rund sechs Monate nach dem Kick-off-Meeting hat die Schlussitzung mit den Projektverantwortlichen der FIVE Informatik AG stattgefunden. Die von uns gewünschte, flexible und an unsere Bedürfnisse anpassungsfähige Software ist bereit für den Produktiv-Start. Dieser erfolgt, wenn auch noch die letzten Vertragsdaten von uns erfasst sind.

Heute können wir mit Genugtuung feststellen, dass wir mit dem Erwerb von IBIS und der dafür notwendigen Hardware ein Produkt erworben haben, mit dem sich unser breitgefächertes Portefeuille verwalten und

das sich jederzeit auf marktspezifische Veränderungen anpassen lässt. Nicht nur die mit der Projekteinführung konfrontierten Geschäftsführer, sondern auch alle Mitarbeiter sind heute vollumfänglich von der Flexibilität von IBIS überzeugt und wissen dessen Vorzüge im täglichen Gebrauch zu schätzen. Einzig das Problem der einmaligen Abschlussprovisionen für unseren relativ großen Bestand an Einzellebensversicherungen, welcher nicht im Rahmen des klassischen Courtagemodells entschädigt wird, ist noch nicht zur vollsten Zufriedenheit gelöst. Wir sehen deshalb mit Interesse dem in Kürze verfügbaren Modul IBIS-PRV (Provisionierung) entgegen, welches auch diesen Punkt wohl zu unserer vollsten Zufriedenheit lösen wird.

Die Zusammenarbeit mit der FIVE Informatik AG hat sich in den vergangenen Monaten zu einer echten Partnerschaft entwickelt. Wir sind überzeugt, auch in Zukunft auf das Know-how der Spezialisten von FIVE Informatik zählen zu können, sei es in Software- wie auch in Hardware-Fragen. ■



Der Lloyd's Broker Paul Frank AG sichert seine Zukunft

Roland Glausen, Präsident
Daniel Flügel, Vize-Präsident

40 Jahre Versicherungsbroker ist eine lange Zeit. Was 1960 als Ableger eines englischen Versicherungsbrokers entstand und 1989 zur Paul Frank AG International & Swiss authorized Lloyd's Broker umbenannt wurde, nimmt nun seinen nächsten grossen Schritt ins neue Jahrtausend: Im Oktober 1999 erwarb die seit 1986 in Thun ansässige Glausen & Partner Versicherungs AG das traditionsreiche Unternehmen, um seinen Lloyd's-Bereich weiter auszubauen.

Positionierung

Zusammen mit dem Lloyd's Portfolio der Glausen & Partner nimmt die Paul Frank AG heute eine wichtige Stellung für Lloyd's im Schweizer Versicherungsmarkt ein. Die Positionierung erfolgt klar im Bereich der Spezialrisiken und in der Deckung von unkonventionellen Versicherungsbedürfnissen für Kunden in der Schweiz und ganz Europa.

Die Paul Frank AG positioniert sich als «Retailer» im Versicherungsmarkt; d.h. sie tätigt ihre Geschäfte hauptsächlich als Versicherer, respektive als verlängerter Arm der Lloyd's Versicherer London auf dem Schweizer Versicherungsmarkt. Aufgrund ihrer hervorragenden und langjährigen Kontakten und Beziehungen zu Syndikaten im Lloyd's Versicherungsmarkt, agiert sie als Bindeglied zwischen Versicherer und dem geschäftseinbringenden Makler/Vermittler für seine Kunden.

Nahezu 250 Makler, Vermittler und Agenten arbeiten heute mit der Paul Frank AG zusammen. Darunter befinden sich auch renommierteste Schweizer Versicherungsmaklerunternehmen.

Das Prokukteangebot

Die Paul Frank AG bietet dem Makler/Vermittler in folgenden Versicherungsbereichen optimale Lösungen:

- Allrisk-Deckungen für Kunst, Bücher, Antiquitäten und Musikinstrumente
- Oldtimer-Versicherungen
- «Holiday Home» Versicherungen von Ferienhäusern/Hausrat im Ausland
- Bankenversicherungen (Veruntreuung, Falschgeld, Checkfälschung/-betrug, Diebstahl, Geldtransporte)
- Juwelier/Bijouterieversicherungen
- D&O - Directors & Officers Liability Insurance - Organhaftpflichtversicherung für Verwaltungsräte
- Berufshaftpflichtversicherung für Vermögensverwalter, Treuhänder, Notare usw.
- Yachten (internationale Gewässer)
- Kidnapp & Ransom (Entführung und Erpressung)
- Cyber Liability - EDV-Versicherung für Unternehmen gegen Hacker usw.
- Hole in One Golfversicherungen/Preisgeldversicherungen
- Schlechtwetterversicherungen.

Warum IBIS-Software

Um den wachsenden Ansprüchen der Partnerfirmen (Makler und Vermittler) mittel- und langfristig genügen zu können, musste eine Software gewählt werden, die dem Unternehmen die Möglichkeit gibt, sämtliche

Versicherungsverträge und Partnerfirmen effizient zu verwalten.

Nach Prüfung diverser Systeme fiel die Wahl aus folgenden Gründen auf die IBIS Software:

- Die Software ist bewährt und betriebssicher
- Sie gewährt uns eine hohe Effizienz in der Verwaltung der Versicherungsverträge
- Sie erlaubt uns eine einwandfreie Verwaltung der einzelnen Partner (Makler/Vermittler) und ihrem Kundenstamm
- Sie ermöglicht mittels dem speziellen Lloyd's Modul auch sämtliche Geschäftsabläufe der einzelnen Verträge, namentlich Policierung, Inkasso, Kommissionsabrechnungen und Schadenadministration effizient abzuwickeln
- Sie ist flexibel und lässt uns die Vielfalt der spezifischen Versicherungsprodukte einfach verwalten.

Mit der Wahl der IBIS-Software konnten wir die Grundlage schaffen, das ständig wachsende Volumen auf Grund der steigenden Nachfrage nach unseren Produkten effizient und kostengünstig zu verarbeiten und zu verwalten.

Wir sind damit für das neue Jahrtausend gerüstet und freuen uns auf weitere Kontakte mit erfolgreichen Maklern/Vermittlern, welchen wir unsere speziellen Versicherungsdeckungen für ihre Kunden als optimale Lösung anbieten können. ■

Paul Frank AG

International and authorized Lloyd's Swiss Brokers

Schweizer Milchproduzenten SMP – Eine neue Herausforderung für die Kostenrechnung

Barbara Schneeberger, Leiterin
Stabsstelle Administration Marketing

Mit der neuen Milchmarktordnung und der Agrarpolitik 2002 nimmt die staatliche Stützung ab, die bilateralen Verträge und das Welthandelsabkommen WTO bringen mehr ausländische Konkurrenz, und die Milchkonsumenten werden immer mehr mit alternativen Produkten umworben. Dies alles geht in Richtung Markt – und wo Markt ist, braucht es Marketing und transparente Kosten.



Durch die rasante und herausfordernde Entwicklung in der Landwirtschaft wird das Basis-Marketing des SMP immer wichtiger. Im Zentrum unserer Kampagnen und Aktivitäten steht die Absatzförderung für das wichtigste Schweizer Landwirtschaftsprodukt: Die Milch. Die Stützung durch den Bund für Massnahmen (d.h. milchfördernde Anlässe und Aktionen) erfolgt weiterhin; jedoch nur noch, wenn ein genauer Nachweis der erbrachten Leistungen vorliegt.

Bisherige Verarbeitung

Die Verwaltung der Massnahmen erfolgte bisher im Finanz/400 mit einem Zusatzmodul, mit entsprechender Verbuchung insbesondere der Sachaufwendungen.

Betreffend der Personalkosten wurde bisher lediglich der Aufwand der «Pool»-Mitarbeiter, welche saisonal und regional entsprechend Bedarf eingesetzt werden, auf Massnahmen verbucht. Dies, weil pro Arbeitsein-

satz ein Rapport vorliegt, was bei Mitarbeitern mit permanenten Aufgaben nicht der Fall ist. Der Aufwand für die Pool-Rapportverarbeitung war relativ gross, denn die Daten wurden in einer Excel-Tabelle erfasst, welche wiederum manuell in die Lohnverarbeitung bzw. die Finanzbuchhaltung gelangten.

Die Lösung

Es war offensichtlich, dass eine Lösung gefunden werden musste, sowohl zur Erfüllung der neuen Anforderung von aussen wie auch für eine Vereinfachung und «Entschlackung» der internen Abläufe. Die Ausarbeitung des Grobkonzeptes erfolgte zusammen mit der Firma KPMG Fides. Im 3. Quartal 1999 wurde die Umsetzung in Angriff genommen. Ein Grossteil der notwendigen Instrumente war bereits vorhanden: Personal/400, Finanz/400 und die Kostenrechnung Compas/400. Letztere wurde bisher vom Marketing nicht genutzt.

Die grösste Herausforderung war, eine organisatorische Lösung zu finden, in der die Leistungen aller MitarbeiterInnen mit möglichst geringem Aufwand detailliert erfasst werden können und die entsprechenden Schnittstellen zum Lohn (Personal/400) und zur Kostenrechnung (Compas/400) umfasste. Unser langjähriger Informatikpartner FIVE schlug uns mit deren Software IBIS-AN (Aufwanderfassung und Nachkalkulation) eine Lösung vor, welche sie in ihrem eigenen Betrieb ebenfalls einsetzen. Die bereits vorhandenen Schnittstellen und die erwiesene Funktionalität sowie eine kurze Präsentation überzeugte uns, dass dieses Produkt der Aufgabenstellung nicht nur absolut gerecht wird, sondern auch diverse weitere Möglichkeiten (dezentrale Erfassung, Auswertungen, Plausibilisierungen) erlaubt und eine Mehrfacherfassung wie bisher erübrigt. Die Eingabemasken wurden so angepasst, dass die Erfassung

durch die Mitarbeiter einfach erfolgen kann. Zusätzlich ist eine Schnittstelle für den Abgleich der Mitarbeiterdaten zwischen Personal/400 und IBIS eingerichtet.

Einbezug der betroffenen Mitarbeiter

Die betroffenen Mitarbeiter wurden rechtzeitig während der Projektphase involviert. Es fanden Veranstaltungen statt, um die Mitarbeiter zu informieren und auch möglicher Skepsis zu begegnen. Die Motivation der Betroffenen und ihre Mitarbeit, sowohl in der Testphase wie auch seit Beginn der Produktion, war äusserst erfreulich - ein Kompliment für die Mitarbeiter des SMP wie auch für das Projektteam.

Zusammenfassung

Die produktive Einrichtung aller Schnittstellen und die Inbetriebnahme der Kostenrechnung Compas/400 erfolgten termingerecht, trotz der vielfältigen und notwendigen Anpassungen aufgrund neuer Anforderungen. Der Kostenrahmen konnte sogar unterschritten werden. Dies liess uns den offerierten «Produktionsstart-Apéro» noch mehr geniessen. Natürlich sind damit die Arbeiten nicht abgeschlossen; es folgen noch diverse Detaileinrichtungen, insbesondere innerhalb Compas/400, für die Budgetierung, Auswertungen etc. Rückblickend lässt sich sagen, dass die Einführung in jeder Hinsicht als Erfolg zu bezeichnen ist. Wir freuen uns, weiterhin auf die kompetenten und zuverlässigen Dienste der FIVE zählen zu dürfen. ■



Share IT AG und FIVE Informatik AG: Eine moderne Beziehung!

Michael von Felten, Geschäftsleiter



Wie in jeder modernen Beziehung ist auch die Verbindung von Share IT AG und FIVE Informatik AG partnerschaftlich offen, aber recht kompliziert. Denn Share IT AG bietet als ausgewiesene Branchenspezialistin professionelle Informatik-Dienstleistungen für mittlere und grosse Verbände und Gewerkschaften an. Als Outsourcing-Partnerin für Non-Profitorganisationen mit einer massgeschneiderten Komplettlösung arbeitet Share IT AG mit mehr als fünf Partner-Firmen zusammen – darunter eben auch mit FIVE Informatik AG – um die breite Palette von Leistungen und Systemkomponenten bewältigen zu können.

Zu den Kundinnen von Share IT AG zählen die beiden grössten Schweizer Gewerkschaften, die GBI und der SMUV sowie das Schweizerische Arbeiter/innenhilfswerk SAH, die Gewerkschaft VHTL und der Bund im Bereich Arbeitslosenversicherung. Diese Kundinnen haben bewusst ihre zentrale Informatik als Gesamtpaket oder einzelne Komponenten zu Share IT AG ausgelagert. Das Leistungsangebot von Share IT AG umfasst die drei folgenden Standbeine:

1. Infrastruktur mit einem gesamtschweizerischen Netzwerk über das heute mehr als 1'000 Arbeits-

plätze an 160 Standorten in allen Regionen der Schweiz mit dem zentralen Rechenzentrum der Share IT AG in Bern verbunden sind. Das Rechenzentrum ist mit leistungsfähigen IBM AS/400 und NT-Servern, Hochleistungsperipherie sowie einer Verpackungsstrasse ausgerüstet. Das Rechenzentrum und der zentrale Internetanschluss mit dem Betrieb eigener E-Mail-Domains wird durch eine wirkungsvolle Firewall geschützt.

2. Zurverfügungstellung und Betrieb einer integrierten Softwareplattform für grössere Verbände, die die Komponenten Mitgliederverwaltung ADONIS, Finanzverwaltung Finanz/400, Kostenrechnung Compas/400, Personaladministration Personal/400, ein Kursmodul und eine Pensionskassenlösung umfasst. Die verschiedenen Softwarebausteine sind durch automatisierte Schnittstellen miteinander verbunden. Führungsinformationen können aus allen Applikationsmodulen in ein leistungsfähiges Managementinformationssystem MIS übertragen und damit flexible und aussagekräftige Statistiken erstellt werden, wie sie auch für die Führung von Verbänden unabdingbar sind.

3. Gezielte Beratung in der Konzept- und Planungsphase und Übernahme von Verantwortung für Projektleitungsaufgaben in den Bereichen Systemeinführung und –ausbau, sowie Betriebsorganisation.

Alle Kundinnen von Share IT AG zählen selbstverständlich auf eine professionelle Leistungserbringung zu günstigen Konditionen. Share IT AG beschäftigt zur Zeit nur vier Mitarbeiter, die den Betrieb des Rechenzentrums und des gesamtschweizerischen Netzwerkes sicherstellen. Für Aufgaben in den Bereichen Projektmanagement und Organisation kann auf ein Netz erfahrener Projektleiter und Organisationsberater zurückgegriffen werden. Doch wie kann Share

IT AG trotzdem ihre breite Leistungspalette anbieten?

Nein, auch Share IT AG kann nicht hexen. Aber sie arbeitet sehr eng mit einem Netz von kompetenten Partnerfirmen zusammen. Für Leistungen wie «2nd Level Support», technische Betreuung oder Einsatz und Betrieb der Softwarepakete stehen Partner-Firmen bereit, die auf ihrem Gebiet ausgewiesene Spezialisten sind. Es sind dies im Bereich der Technologie und Infrastruktur: Ascom, Swisscom, IBM, Wagner Informatik AG, Terre Active AG und Xerox sowie für die verschiedenen Softwarepakete Infogate AG, IBM, Soreco und nicht zuletzt die Firma FIVE Informatik AG.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von FIVE Informatik AG sind einerseits für den mandantenfähigen Betrieb der Standard-Softwarepakete Finanz/400, Compas/400, Personal/400 und der Pensionskassenverwaltung PEKA auf dem zentralen AS/400 der Share IT AG verantwortlich. Zudem unterstützt FIVE Informatik AG die Kunden von Share IT AG beim Einsatz dieser betriebswirtschaftlichen Anwendungen. Dabei kommt den Kundinnen nicht nur die grosse Erfahrung und der engagierte Einsatz der FIVE-Crew zu Gute. Zudem profitieren sie auch vom Know-how im Bereich Non-Profitorganisationen und Verbände, das sich FIVE-Mitarbeiter/innen in den letzten Jahren beim Einsatz bei verschiedenen Kundinnen von Share IT AG erworben haben. Mit diesem Synergie-Effekt konnte das Leistungsangebot wesentlich verbessert werden.

Eine recht komplizierte und nicht immer einfache Dreiecksbeziehung zwischen Kundin, Share IT AG und FIVE Informatik AG - die nur dank partnerschaftlicher und offener Zusammenarbeit funktioniert. ■

Umstellung auf ein modernes elektronisches Archivierungssystem

Kasimir Röteli,
Leiter Informatik-Produktion

Vorstellung der Galenica

Die Galenica Gruppe bekennt sich zu ihrer Position als Schweizer Marktführerin in der Pharma-Logistik und zu ihrer Stellung als bedeutende inländische Produzentin und Anbieterin von Arzneimitteln. Mit einer klaren Unternehmensstrategie will sich die Galenica-Gruppe weiterentwickeln und damit ihre Zukunft zum Wohle ihrer Kunden, ihrer Aktionäre, ihrer Mitarbeiter und ihrer Lieferanten nachhaltig sichern.

Der Markt

Die Galenica-Gruppe, die seit Jahren auf dem Schweizer Gesundheitsmarkt eine Führungsrolle einnimmt, versteht sich als die innovative, zukunftsweisende Logistikerin, Dienstleisterin, Produzentin und Anbieterin von Arzneimitteln.

Die Leistungen

Die Galenica-Gruppe will mit attraktiven, innovativen und kundenorientierten Leistungen in der ganzen Schweiz ihr umfassendes praxiserprobtes Know-how in den

Bereichen Gesundheit und Wellness zum Nutzen all ihrer Marktpartner laufend ausbauen.

Die Kunden

Die Galenica-Gruppe stellt ihren Kunden – Apothekern, Ärzten, Spitälern und Drogisten – auf der Basis einer offenen und fairen Partnerschaft, modernste Logistik und marktprägende Dienstleistungen zur Verfügung für die effiziente Beschaffung und den erfolgreichen Verkauf von Medikamenten, Parapharmazie-Artikeln, Kosmetika, Praxisbedarf, Artikeln für Körperpflege und Hygiene sowie Drogerie-Artikeln zum Nutzen ihrer Patienten und Kunden.

Das Archivierungsprojekt

Ausgangslage

Bei der Galenica sind mehrere Anwendungen auf der AS/400 im Einsatz. Dies sind unter anderem:

- IBS (PPS-System)
- PEKA/400 (Pensionskassenlösung)

GALENICA



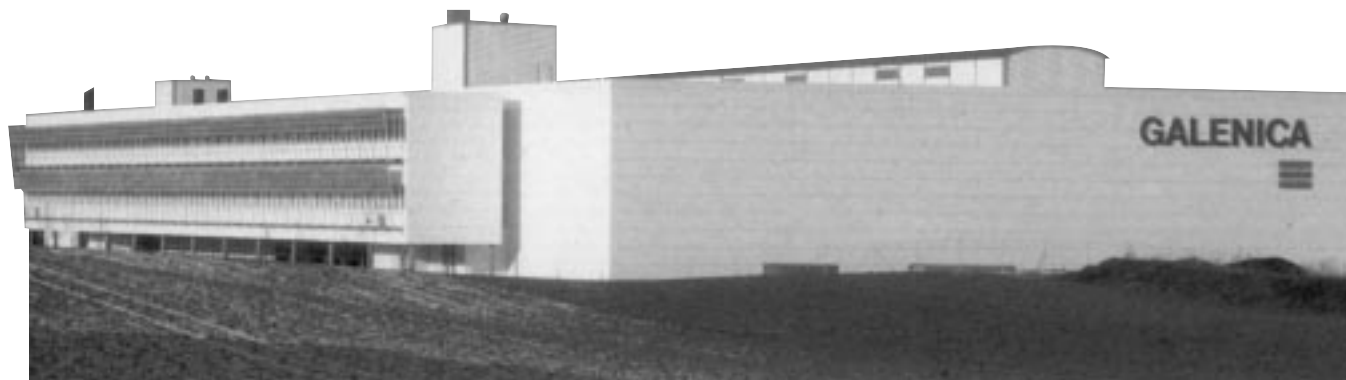
- Personal/400 (Lohnverarbeitung/PIS)
- Finanz/400 (Finanzbuchhaltung).

Aus allen diesen Anwendungen fallen Druckdaten an. Grösster und wichtigster «Lieferant» von Druckdaten ist das IBS mit durchschnittlich 25'000 Fakturen und Lieferscheinen pro Tag. Das macht knapp 10 Mio. Fakturen/Jahr. Alle diese Druckdaten werden zentral auf der AS/400 im AFP-Format mit Logos und Grafiken aufbereitet. Um das Volumen der Datenbank einigermaßen in den Griff zu bekommen, werden die Daten regelmässig reorganisiert. Um alte Fakturen trotzdem noch ausdrucken zu können, mussten wir sie archivieren.

Die Lösung

Phase 1

Galenica entschloss sich im Herbst 1999 eine Testinstallation von InfoStore/400 zu vollziehen. Während dreier Monate konnten wir InfoStore/400 auf Herz und Nieren prüfen. Anfängliche Probleme konnte der Hersteller (Eikon Infor-



Das neue Verteilcenter in Schönbühl.

mations Management AG) prompt beheben oder wir mussten unseren Druckoutput geringfügig an die Anforderungen von InfoStore/400 anpassen.

Am Ende der Testperiode haben wir uns mit gutem Gewissen für InfoStore/400 entschieden und zwar aus folgenden Gründen:

- Jedem Spoolfile können beliebig viele Suchbegriffe (Indizes) zugeordnet werden (die «alte» Lösung hatte eine Einschränkung auf 5 Suchbegriffe).
- InfoStore/400 legt einzelne Archivobjekte in einem Container (physische Datei auf dem AS/400) ab und generiert keine Objekte im Dateisystem (IFS). Dies bringt vor allem bei der Tagessicherung des Systems erhebliche Performancesteigerungen.
- Die Verarbeitungsgeschwindigkeit der Archivierung selber konnte deutlich verbessert und vereinfacht werden. Die Druckdaten können jetzt einzeln archiviert werden. Vorher mussten wir die einzelnen Druckdaten mit einem eigenen Programm in «1000-er Pakete» zusammenfassen, damit der Archivierungsjob mit der laufenden Verarbeitung Schritt halten konnte.
- Die archivierten Druckdaten können 1:1 so reproduziert werden, wie Sie erstellt wurden, und zwar mit allen Overlays, Grafiken und Logos.
- InfoStore/400 ist mandantenfähig. Dadurch können andere Abteilungen (Pensionskasse, Personal) die Software ebenfalls nutzen. Jede Abteilung erhält ihr eigenes elektronisches Archiv.

Die bereits archivierten Daten aus IBS werden nicht migriert, weil wichtige Druckeigenschaften beim bisherigen Archivieren verloren gingen. Statt dessen laden wir die alten Datenbestände in die Anwendung zurück und erstellen alle Fakturen/Lieferscheine noch einmal. Das sind ca. 12 Millionen Seiten Druckdaten aus den vergangenen anderthalb Jahren. Diese werden nun während des laufenden Betriebes archiviert, parallel zu den «aktuellen» Rechnungen.

Phase 2

Etwas später hat die Pensionskasse von den Vorteilen der elektronischen Archivierung profitiert. Mitte März wurden in einem ersten Schritt die Detailkonti und die Versicherungsausweise (AS/400 Druckdaten) archiviert. Dank der integrierten Schnittstelle von AG Büro70 konnten wir noch am gleichen Tag bereits auf diese archivierten Daten zugreifen. Anfang April schliesslich wurde der Scanner installiert und die Benutzer geschult. Dank guter Integration von InfoStore/400 in PEKA/400 brauchten die Benutzer sehr wenig Schulungsaufwand,

um diese neue Technologie rasch und effizient zu nutzen.

Phase 3

Ende Juni planen wir, auch die Personalabteilung an das elektronische Archiv anzuschliessen. Wie bei der PEKA sollen auch hier sowohl AS/400 Druckdaten wie externe Dokumente (scannen) archiviert werden. Auch hier fällt der Schulungsaufwand dank der von FIVE Informatik AG realisierten Schnittstelle zum Personal/400 sehr gering aus.

Phase 4

Zu einem späteren Zeitpunkt beabsichtigen wir auch die Finanzbuchhaltung Finanz/400 anzuschliessen. Unter anderem wollen wir die Kreditorenrechnungen effizienter ablegen. Dazu bietet die elektronische Archivierung die besten Voraussetzungen.

Bis heute erfüllt die Software InfoStore/400 alle unsere Wünsche. Der Entscheid darf als gut und richtig bewertet werden. Für die Zukunft ist die Galenica in der Lage, die Archivierung optimal zu vollziehen. ■



InfoStore-News

InfoStore/400 Version 3.0

Manfred Terzer, Eikon Informations Management AG, Direktor Technologie und Entwicklung

InfoStore/400 Version 3.0, die ab Mitte August 2000 verfügbar ist, beinhaltet neben vielen kleineren Verbesserungen die folgenden neuen Funktionen:

- Ein durchgehendes Set von Windows Programmierschnittstellen für die Entwicklung von kundenindividuellen Windows-Lösungen auf Basis von InfoStore/400 und Windows 95/98, Windows NT4 oder Windows 2000.
 - «Internet Web Retrieval Client» ist der erste Schritt für die Nutzung von InfoStore/400 im Internet. InfoStore/400 Web Retrieval ist eine Standardlösung für die Abfrage und Darstellung von Dokumenten in einer Internet/Web-Umgebung. In den kommenden Monaten werden im Rahmen eines Internet-Web-Service-Lösungsangebotes weitere Funktionen verfügbar werden.
 - Der Enhanced Document Viewer erlaubt die originalgetreue Darstellung von InfoStore/400 Dokumenten in den Formaten SCS, IPDS, AFP, TIFF, JPEG usw. in bisher nicht gekannter Präzision. Der Viewer kann dank fortschrittlicher XML-Technologie sowohl unter Windows, als auch im Internet eingesetzt werden.
 - WorkstationScan enthält neu einige nützliche Möglichkeiten der Scanner-Steuerung, wie etwa «Endorser-Unterstützung», «Kofax VRS-Unterstützung»
- und etliche neue Konfigurations- und Einstellungsmöglichkeiten.
- Alle InfoStore/400 Windows Clients können neu die Windows-Anmeldung übernehmen («Single-Login»). Im Weiteren wurde die Windows Standard OLE-Unterstützung verbessert. Dadurch können PC-Dokumentformate, wie etwa WORD, nahtlos mit der jeweiligen Originalanwendung angezeigt oder gedruckt werden.
 - ScreenScaper, ein sehr nützliches Bindeglied zwischen der IBM ClientAccess 5250-Emulation und WindowsRetrieval, ist jetzt Bestandteil des InfoStore/400 Standardumfangs. Mit ScreenScaper kann die 5250-Emulation überwacht und automatisch Dokumentenabfragen in WindowsRetrieval ausgelöst werden.
 - Das Lösungsmodul OSM für die Ansteuerung von optischen Speichereinheiten wurde auf eine neue, flexiblere Datenbankstruktur umgestellt. Auf dieser Basis werden in den nächsten Versionen von InfoStore/400 laufend neue Funktionen verfügbar gemacht. Dazu zählt auch die Möglichkeit, Dokumentendaten nach Ende der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist gänzlich auf ein optisches Speichermedium zu verlagern und von den magnetischen Platten restlos zu entfernen. Im Weiteren können von optischen Platten neu zwei Duplikate erstellt werden, um eine höhere Datensicherheit zu erlangen.

Aktuelle Entwicklungsarbeiten; Freigabe ist noch im Jahr 2000 geplant

- Das Software-Logistik- und Aus-

lieferungskonzept wird überarbeitet und ausgeweitet, um der inzwischen auf über 300 Installation angewachsenen Kundenbasis gerecht zu werden. Enthalten ist ebenfalls eine verbesserte Unterstützung der Fremdsprachen Englisch und Französisch.

- Für das Modul «WorkstationScan» wird eine interaktive Konfigurationsmöglichkeit bereitgestellt.
- Ein «Lotus Notes Integrations-Kit», mit dem Anbindungen an InfoStore/400 auf Basis «Lotus Notes Client» realisiert werden können, wird in einer ersten Version verfügbar gemacht. Dazu zählt auch die Möglichkeit, mit WorkstationScan Dokumente bzw. Verknüpfungen zu InfoStore/400 Dokumenten in Lotus Notes zu erfassen.
- Der neu eingeführte «Enhanced Document Viewer» wird laufend mit neuen Funktionen erweitert. Dazu zählt z.B. die Möglichkeit, visuelle Anmerkungen zu Dokumenten zu erfassen, eine Textsuche, die auch mit komplexen Dokumenteninhalten (z.B. AFP-Dokumente) arbeiten kann, usw.
- Das «InfoStore/400 Internet-Web-Services-Lösungsangebot» wird mit Optimierungen für Windows 2000 erweitert. Dadurch werden Performance-Vorteile erreicht und der Ressourcenverbrauch des Gesamtsystems reduziert. ■

INFOSTORE/400

FIVE-Erfahrungen für die Baryon AG Private Asset Management

Martin Wipfli, Geschäftsleitung

Die Baryon AG wurde am 15. Juli 1997 gegründet und nahm, nach einer sorgfältig geplanten Aufbauphase von rund acht Monaten, am 1. April 1998 ihre operative Tätigkeit auf. Die Baryon AG ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft, die als ihre Kernkompetenz die integrale Vermögensverwaltung definiert hat. Unter integraler Vermögensverwaltung verstehen wir eine Beratung, die nicht nur das Asset Management von Wertpapieren umfasst, sondern eine gesamtheitliche strategische Beratung unter Berücksichtigung rechtlicher und steuerlicher Aspekte. Die Baryon AG beschäftigt heute 10 Mitarbeiter, verfügt über eigene Mittel von rund CHF 4 Mio. und verwaltet für ihre Kunden Vermögenswerte von ca. CHF 500 Mio.

Baryon

PRIVATE ASSET MANAGEMENT



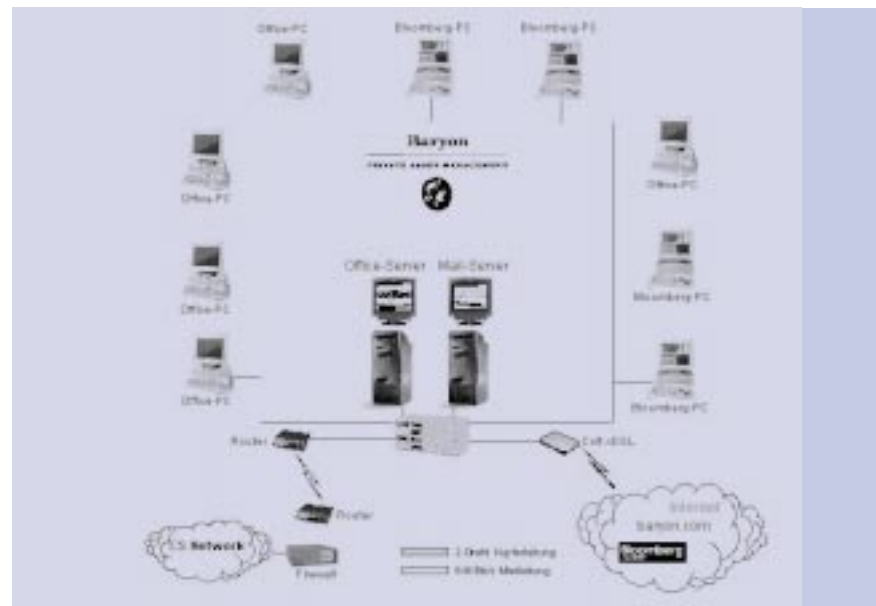
Unsere komplexe und zeitweise sogar «mission critical» IT-Infrastruktur (Bloomberg on-line) wird seit Juni 1998 von der FIVE Informatik AG betreut. Schon kurz nach der Übernahme der Verantwortung wurden die Erfahrungen und das Know-how der FIVE im Netzwerkbereich gefordert. Die Performance-Probleme unserer Office-Umgebung konnten kurzerhand behoben werden und die Einführung von Microsoft Postoffice wurde lanciert. Da unser Unternehmen stetig an Bedeutung gewann, entschlossen wir uns anfangs 1999 unseren Server zu ersetzen. Die Empfehlung von FIVE, einen Server der IBM NetFinity-Serie einzusetzen, entsprach unseren Vorstellungen vor allem in Bezug auf Stabilität und Kontinuität. Gleichzeitig wollten wir die Gelegenheit nutzen, alle Client-PCs zu aktualisieren und möglichst zu vereinheitlichen. Dank der Einsatzbereitschaft von FIVE wurde die Umstellung an nur einem Wochenende weitgehend realisiert. Die anschliessenden Nachbearbeitungen waren durchaus zumutbar, denn Betriebsunterbrüche oder fatale Druckerfehler blieben uns erspart. Wir fühlen uns mit unserer heutigen EDV-Installation und dem Support der FIVE gut bedient, weshalb wir unserem nun anstehenden Projekt

zuversichtlich entgegen sehen können.

Obschon unsere längerfristige Strategie in Richtung Lotus Notes anzusetzen ist, werden wir dieses Jahr vorerst die Migration zu Microsoft's Exchange-Server durchführen. Primär möchten wir die Vorteile eines eigenen Inhouse-Mailserver nutzen: Flexibilität, Unabhängigkeit, Troubleshooting. Zudem erhoffen wir uns eine erhöhte Stabilität im E-Mail-Verkehr. Unser Vorhaben umfasst auch die Modernisierung unserer Daten-

kommunikationswege. Im Bereich Internet-Service-Provider haben wir den Wechsel auf die aktuelle xDSL-Technologie vorgesehen. Diese erlaubt uns eine hohe Übertragungsrates zu attraktiven Preisen. In Anbetracht unserer bestehenden Vernetzung zur Aussenwelt (CREDIT SUISSE, Bloomberg) wird auch dieses Vorhaben eine Herausforderung für uns und FIVE. Durch eine sorgfältige Planung und Projektüberwachung erwarten wir ein erfolgreiches Gelingen.■

Das IT-Projekt der Zukunft für die Baryon AG.



Netzwerk der neusten Generation für die Firma Dreier AG Suhr

Dario Melina, Leiter Informatik

Citrix MetaFrame, Windows Terminal-Server und Network-Stations in Verbindung mit einem IBM AS/400 System und einem Windows-NT basierenden IBM Netfinity-Server. So sieht die Infrastruktur der Firma Dreier AG Suhr heute aus.

Die Firma Dreier ist ein national wie auch international tätiges Transportunternehmen, welches 1915 gegründet wurde.

Heute, nach über 80 Jahren erfolgreicher Tätigkeit, ist bereits die dritte Generation voll integriert. Am Firmenziel hat sich in all den Jahren nichts geändert: Mit optimalen Dienstleistungen den zahlreichen Kunden im In- und Ausland einen aussergewöhnlich perfekten Service zu bieten. Der familiäre Zusammenhalt der Dreier's wirkt sich gerade in diesem Punkt äusserst positiv aus. Als umweltbewusstes Transportunternehmen wird dem Nord-Südverkehr mit der HUPAC-Variante grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Rund 40 Lastenzüge mit über 450 Wechselpritschen sind bereits im Einsatz.

Die Dreier AG beschäftigt über 150 Mitarbeiter. Täglich sind mehr als 110 Anhängerzüge, Sattel-schlepper, Spezialfahrzeuge und Lieferwagen im Einsatz. Eine grosse Anzahl, vorwiegend Spezialfahrzeuge, verbinden die Schweiz mit Europa und Nordafrika.

Niederlassungen im EG-Raum (Italien und Luxemburg) waren ein weiterer Schritt, um als schweizerische Transportunternehmung im internationalen Verkehr auch in Zukunft eine optimale und marktgerechte Dienstleistung aufrecht erhalten zu können. Die Dreier AG ist zudem seit dem Januar 1999

nach SN EN ISO 9002 zertifiziert. Aufgrund der Y2000-Problematik und des starken Wachstums der Dreier AG, entschied man sich Ende 1999, die seit 1994 bestehende Hardware-Infrastruktur zu erneuern. «Wenn schon, denn schon» lautete das Motto. Ein neues Netzwerk sowie die entsprechenden Hardwarekomponenten sollten auf der neusten Technologie basieren.



Zudem sollte es möglich sein, zukünftiges Wachstum mit einer neuen Lösung problemlos auffangen zu können. Dabei sollte jedoch eine Aufstockung des EDV-Personals nicht notwendig werden.

Nach einer intensiven Evaluation, entschieden sich im November 1999 die Verantwortlichen der Dreier AG ihr neues Netzwerk mit der FIVE Informatik AG zu realisieren. Die Gründe lagen auf der Hand. Als Citrix Solution Provider, Microsoft Solution Provider, Cisco Certified Reseller sowie IBM

Business Partner für AS/400, Netfinity-Server und Network Station, hatte FIVE sämtliche Voraussetzungen, eine Gesamtlösung für diesen Bereich anzubieten und zu implementieren.

Pünktlich per 31. Dezember 1999 war das neue Netzwerk installiert. Allerdings ist dies nicht reibungslos über die Bühne gegangen. Die IBM Network Station 2200 machten den Projektleitern einige Schwierigkeiten. Die Software, welche mit den Terminals ausgeliefert wurde, wies einige Fehler auf. Zudem waren diverse Tastaturen mangelhaft.

Dank guter Zusammenarbeit zwischen der Dreier AG, der FIVE Informatik AG und der IBM Schweiz konnten die Mängel in einer Nachbearbeitung weitgehend eliminiert werden. - Ziel erreicht! Die heutige Infrastruktur lässt sich einfach und mit wenig Aufwand managen. Weitere Arbeitsplätze können problemlos und ohne Leistungsverlust in die bestehende Infrastruktur eingebunden werden. Zentrale Datenhaltung und zentrales Operating der Gesamtinfrastuktur sind nun möglich geworden. ■



Technologie-Update

Server based computing - was ist das ?

Server-Based-Computing (SBC) stellt Anwendungen zu 100% auf dem Server bereit und führt sie dort aus - unabhängig von Betriebssystemen, Verbindungstypen und Standorten. Bei diesem Verfahren (auch «Thin-Client/Server-Computing» genannt) werden nur die Tastaturbefehle, Mauseaktionen und Bildschirmaktualisierungen durch das Netz (LAN, WAN oder Dial-up-Verbindung) übertragen, so dass nur geringe Bandbreiten benötigt werden. SBC kann die vorhandene Computerinfrastruktur - Hardware, Betriebssysteme, Software und Netzwerke - deshalb besser nutzen und die Gesamtbetriebskosten um bis zu 50% senken.

Thin Computing mit Citrix Metaframe

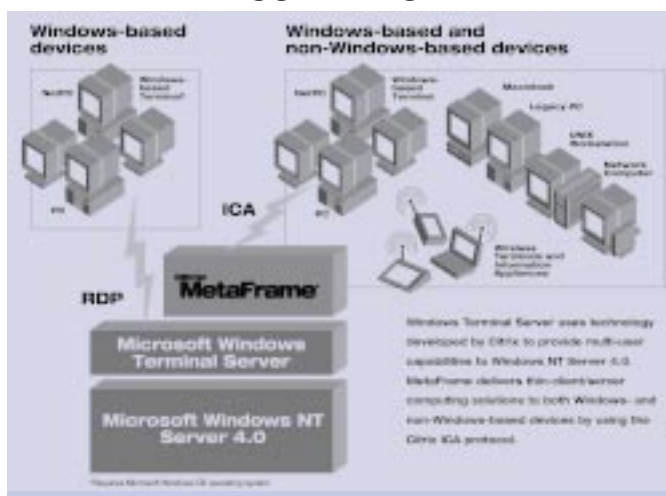
MetaFrame ist die Thin-Client/Server-Systemsoftware von Citrix für Microsoft Windows Terminal Server, für Windows NT Server 4.0 und Windows 2000. Die Citrix MetaFrame-Software enthält das Citrix ICA-Protokoll, das sich zum Industriestandard für Thin-Client/Server-Computing entwickelt hat. Es gewährleistet von der Bandbreite unabhängige Leistung

mit jeder Art von Netzwerkprotokoll oder -verbindung. Weiter bietet es neben einer erhöhten Sicherheit einzigartige Funktionen für eine bessere Verwaltung von Anwendungen. Mit Citrix MetaFrame können Sie:

- Thin-Client/Server-Computing in heterogenen Umgebungen einsetzen und so den Zugriff auf Windows-Anwendungen zur Verfügung stellen, unabhängig von der Client-Hardware, dem Betriebssystem, der Netzwerkverbindung oder dem LAN-Protokoll.
- Verwaltungstools bereitstellen, mit denen Anwendungen zentral skaliert, implementiert, verwaltet und gewartet werden können.
- Die nahtlose (seamless) Integration der lokalen und Remote-Ressourcen und -Anwendungen mit aussergewöhnlicher Leistung kombinieren.

Vorteile von Citrix MetaFrame

Heterogene Computerumgebungen sind in Unternehmen die Realität; sie umfassen den installierten Bestand verschiedenster Endgeräte, Betriebssysteme, LAN-Protokolle und Netzwerkverbindungen. Unternehmen, die allen Benutzern Zugriff auf Anwendungen unter Windows zur Verfügung stellen



möchten, finden in Citrix MetaFrame eine Lösung, welche die Erhaltung der vorhandenen Infrastruktur und dabei den bestmöglichen Einsatz von Anwendungen aus Unternehmenswie aus Benutzersicht erlaubt. Citrix MetaFrame

unterstützt alle Hardwaretypen, Betriebssysteme, Netzwerkverbindungen und LAN-Protokolle. Dies hat zur Folge, dass Unternehmen die exakt gleichen Anwendungen überall und auf praktisch jedem Endgerät bereitstellen können, ohne ein Um- oder Neuschreiben des Programmcodes, Änderung der Client-Hardware oder Anpassen der Client-Systemkonfigurationen. MetaFrame unterstützt alle Microsoft Windows-Betriebssysteme und darüber hinaus auch windowsfremde Endgeräte einschliesslich DOS, UNIX, OS/2, Mac OS und Java. MetaFrame enthält Verwaltungstools wie z.B. Application-Publishing, mit denen die Implementierung unternehmensrelevanter Anwendungen aus der Sicht der Administratoren erheblich einfacher wird. Mit diesen Tools können IT-Verantwortliche das Einsatzgebiet von Anwendungen auf das gesamte Unternehmen ausdehnen, einschliesslich des Internets. Software-Updates können auf diese Weise zentral und kontrolliert durchgeführt werden, ohne die Programmcodes auf jedem einzelnen Endgerät zu installieren. ■

«FIVE Zertifizierungen»



Planen Sie Ihren Internet-Auftritt mit FIVE

Alle wollen einen Internet-Auftritt. Das ist sicher ein wichtiger Schritt, aber noch wichtiger ist, wie Sie sich auf dem Internet präsentieren! Nehmen sie sich Zeit für Ihren Internet-Auftritt und beherzigen Sie vorher die **FIVE-Tips**:

- **Knapp und klar**
Da der Benutzer möglichst schnell nach vielen Informationen sucht, hat Ihre Homepage eine klare Struktur. Ihre Informationen sind verständlich formuliert und klar unterteilt.
- **Schlicht und schnell**
Warten vor dem Bildschirm. - Auf keinen Fall! Ihre Homepage ist schnell geladen. Keine platz- und zeitraubenden Bilder oder unnötigen Animationen überhäufen den Bildschirm.
- **Individuell und originell**
Der Besucher erinnert sich an Ihre Homepage und wird sie wieder besuchen. Sie setzen die Homepage ebenfalls als Marketing-Instrument ein. Ihre Grafik ist ein Original und unterscheidet sich von allen andern.

Am besten reden Sie vor Ihrem Internet-Auftritt mit uns. Wir bereiten Ihren Internet-Gang professionell vor.

Unsere Leistungen umfassen:

- **Information**
Für die Einrichtung Ihrer eigenen Web-Site und die Präsenz im Internet zeigen wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten auf und stecken einen groben Rahmen für Ihren erfolgreichen Internetauftritt ab.
- **Konzept**
Ihre marketingspezifischen Bedürfnisse, kombiniert mit unseren Ideen, sind die Grundlagen für ein Konzept mit einer möglichen Struktur des Seitenaufbaus. Wir durchleuchten im Internet vorhandene Konkurrenten und beurteilen deren graphisches Auftreten und die Aussagen der Seiteninhalte. Nun können wir eine verbindliche Offerte für Konzept, Gestaltung und Programmierung unterbreiten.
- **Grundstein**
Wir reservieren (falls notwendig) Ihren Domain-Namen (Web-Site-Adresse) und legen damit den Grundstein für Ihren erfolgreichen Auftritt. Mit einem Internet-Abonnement wird Ihnen das Tor zu einem neuen, faszinierenden Medium geöffnet, Sie sind weltweit im Netz. Wir beraten Sie auch bei der Wahl des richtigen Internet-Providers.
- **Erstellung/Implementierung**
Anhand der graphischen Konzeption legen wir das Grundlayout für die Web-Site und die Folgeseiten fest. Wir verfügen über modernste Design-Programme sowie über entsprechende Erfahrungen.
- **Werkzeuge**
Dynamische Seiten mit interaktiven Formularen und Animationen sowie die Aktualität der gebotenen Dienstleistung sind absolut entscheidend für die hohe Kadenz der Informationsplattform. Java, Flash, CGI, Perl oder ActiveX sind ein Muss, um Ihr Angebot im Internet von der Masse abzuheben.
- **Web-Site**
Das Angebot steht, Ihre Web-Site ist von uns «betriebsbereit» programmiert worden. Nun müssen Sie Ihren neu ge-

schaffenen Internet-Auftritt in die bestehenden Kommunikationsmittel einbinden. Wir registrieren Ihre Web-Site-Adresse auf den grossen, wichtigen Suchmaschinen. Statistiken über die Besuche (Hits) auf Ihrer Page, unterstützen Sie bei der Auswertung Ihrer Erfolgskontrolle.

Besuchen Sie die neue Web-Site der FIVE Informatik AG

Unter den oben genannten Kriterien haben wir per 30. Mai 2000 unseren neuen Internet-Auftritt unter www.fiveinfo.ch realisiert. Auf unserer Web-Site können Sie sich über aktuelle News, unser Unternehmen, Produkte sowie über Veranstaltungen, die wir in diesem Jahr durchführen, informieren. Selbstverständlich können Sie sich für einen Event anmelden oder Unterlagen über unsere Produkte und Dienstleistungen anfordern.

Für weitere Informationen zum Thema Web-Design können Sie die beiliegende Antwortkarte benutzen oder Sie kontaktieren uns direkt im Web unter www.fiveinfo.ch – wir melden uns bei Ihnen. ■



FIVE

www.fiveinfo.ch

FIVE Informatik AG
Solothurnstr. 28, 3322 Schönbühl
Tel. 031 858 23 23
Fax 031 858 23 10

Geschäftsstelle Baden:
Täferstr. 20, 5405 Baden-Dättwil
Telefon 056 470 26 26
Fax 056 470 26 27